

Computer Assistierte Lokal Anästhesie

Kontrollierte Fließgeschwindigkeit verhindert Schmerz.

Anästhesie ohne Unannehmlichkeiten ist heute möglich: CALAJECT™ hilft, schmerzfrei zu injizieren. Das Geheimnis ist ein intelligentes und sanftes Verabreichen von Lokalanästhetika. CALAJECT™ kontrolliert die Fließgeschwindigkeit des Anästhetikums in jedem Programm und verhindert damit Schmerzen, die üblicherweise durch eine hohe Geschwindigkeit der Injektion und die anschließende Schwellung des Gewebes entstehen.



Das Steuergerät besteht aus einem hygienisch glatten Touchscreen und überzeugt durch einfache Programmwahl mit nur einer

Berührung und übersichtlicher Programmanzeige.

Absolut geräuschloser und vibrationsfreier Betrieb sind durch das Handstück bei allen Einstellungen mit Sichtbarkeit der Zylinderampulle während der gesamten Injektion gegeben. Alle Standard-Dentalkanülen können benutzt werden. CALAJECT™ ist für alle Injektionstechniken einsetzbar und bietet drei Injektionseinstellungen für die Infiltrations-, Leitungs- und intra-ligamentäre (sowie palatinale) Anästhesie.

Das Gerät ist kostengünstig in der Anwendung – keine Mehrkosten für zusätzliche Einwegverbrauchsmaterialien –, und die sanfte, schmerzfreie Injektion mit CALAJECT™ fördert eine vertrauensbildende Behandlung Ihrer Patienten! **DT**

RÖNVIG Dental Mfg. A/S
Vertrieb D-A-CH
Tel.: +49 171 7717937
www.calaject.de

Effektives Biofilmmangement

Regelmäßige orale Prophylaxe beugt Mund- und Zahnerkrankungen vor.

Eine der wirksamsten Maßnahmen, um Zähne und Zahnfleisch langfristig gesund zu halten, ist die Kontrolle des dentalen Biofilms. Basis ist die Zahnreinigung mithilfe von Zahnbürste und Interdentärbürste oder Zahnseide. Viele Patienten schaffen es jedoch mit der mechanischen Reinigung alleine oftmals nur unzureichend, den dentalen Plaque zu reduzieren. Dadurch können sich Bakterien schneller vermehren und neuen Zahnbelag bilden. Um auch für Zahnbürste und Zahnseide nicht oder nicht ausreichend zugängliche Regionen

zentraler Bedeutung. Im Prophylaxegespräch werden individuelle Bedürfnisse und Unsicherheiten des Patienten bezüglich seiner täglichen Mundhygiene angesprochen und Prophylaxewissen gezielt an den Patienten weitergegeben. Dabei gilt es auch, individuelle Risiken einzuschätzen, etwa wenn ein Patient raucht, einer gesundheitlichen Risikogruppe angehört oder motorische Einschränkungen bestehen.

Eine kompetente und sensible Beratung durch den Dentalexperthen sowie ein durchdachtes 3-fach-Prophylaxekonzept für die häusliche



zu erreichen, sind Mundspüllösungen (z.B. LISTERINE®) eine sinnvolle Ergänzung.

Ziel der zahnmedizinischen Prophylaxe in der Praxis und zu Hause ist es, Erkrankungen im Mund vorzubeugen. Ideale Ansprechpartner für alle Fragen der Mundgesundheit sind Zahnarzt und Dentalhygieniker. Sie können mit einem gelungenen Beratungsgespräch Ängste der Patienten abbauen und die Adhärenz an die häuslichen oralen Hygienemaßnahmen verbessern.

Für den Patienten sind Kenntnisse über Befund, sein individuelles Erkrankungsrisiko sowie konkrete Behandlungsempfehlungen von

Mundhygiene können somit das Bewusstsein für die Bedeutung umfassender präventiver Maßnahmen verbessern und auch die Basis einer erfolgreichen Patientenbindung bilden.

Nähere Informationen u. a. zum Thema effektives Biofilmmangement finden Sie online. **DT**

Johnson & Johnson GmbH
Listerine

Tel.: 00800 26026000 (kostenfrei)
www.listerineprofessional.at

Kombinierte Fachkompetenz aus einer Hand

Bei der Planung einer Zahnarztpraxis stehen Funktionalität und Gebrauchstauglichkeit im Mittelpunkt.



Die Behandlung in der Bregenzer Gemeinschaftspraxis Implantart erfolgt mit den Einheiten von XO CARE.

Zahnarzt Dr. Peter Kapeller vereint in seiner Bregenzer Gemeinschaftspraxis Implantart mit seiner Kollegin Dr. Nikola Dibold die Fachrichtungen Implantologie, Parodontologie und Ästhetische Zahnrestaurationen mithilfe der CAD/CAM-Technologie. Für ihre eigene Gesundheit setzen die Zahnärzte auf das ergonomische Behandlungskonzept von XO CARE.

Beim Betreten der Praxisräume im Gesundheitszentrum Bregenz empfängt den Patienten eine lichtdurchflutete und freundliche Atmosphäre, die man nicht unbedingt mit einem Besuch beim Zahnarzt assoziiert. Das Konzept des Architekten verfolgt ein klar strukturiertes und harmonisches Erscheinungsbild, das mit der Trennung der Prophylaxe- und Büroräume vom Gang durch eine Glaswand umgesetzt wurde. Die Räume sind dadurch lichtdurchflutet. Einen Kontrast zur modernen Gestaltung bilden die alten Eichenbalken, die dem Patienten eine Wohlfühlatmosphäre vermitteln.

Anforderungen erfüllen nach Meinung von Dr. Kapeller die sechs Behandlungseinheiten von XO CARE, die sich auch optisch hervorragend in das moderne Praxisdesign einfügen. „Ich bin ein Anhänger von Schwingbügelssystemen. XO hat auf diesem Gebiet sehr viel Erfahrung und einfach das beste System“, begründet er seine Entscheidung für die Einheiten des Herstellers aus Dänemark. Die Aufhängung der Instrumente ist sehr gut ausbalanciert, sodass selbst bei Seitenbewegungen kein Gegenzug an den Schläuchen auftritt und der Tastsinn bei der Arbeit optimal unterstützt wird. Auch die hochwertigen Materialien der Einheiten haben den Zahnarzt überzeugt: „Die meisten Behandlungseinheiten sind aus Plastik, dagegen vermitteln die XO Einheiten aus Aluminium eine höhere Wertigkeit“, schwärmt er. Die Oberflächen sind extrem glatt und leicht zu reinigen, was neben der Bedienung der Einheit mithilfe der Fußtaste das Hygienemanagement vereinfacht. **DT**

Überzeugendes ergonomisches Behandlungskonzept

Neben dem Design stehen bei der Planung einer Zahnarztpraxis Funktionalität und Gebrauchstauglichkeit im Mittelpunkt. Beide

XO CARE A/S

Tel.: +49 151 22866248
www.xo-care.com

Gesundheitstipp zu Aluminium

Oft praktisch, aber ungesund: Es gibt viele Gründe, das Metall zu meiden.

Ob als Verpackung, Einweggrill oder Folie: Aluminium ist beliebt und weitverbreitet. Dabei ist seine schädliche Wirkung schon lange bekannt. Das Metall kann unter anderem das Nervensystem schädigen und die Fruchtbarkeit senken; es wird mit Depressionen und Autoimmunerkrankungen in Zusammenhang gebracht. Das Bundesinstitut für Risikobewertung bestätigt, dass hohe Aluminiumdosen neurotoxische Wirkungen entfalten können, und weist unter an-

derem auf Aluminiumschalen hin, die vorrangig in Kindertagesstätten, Schulen und Seniorenheimen eingesetzt werden und jede Menge Aluminiumionen in Lebensmittel abgeben. Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit schätzt, dass die tolerierbare Aufnahme für Aluminium bei vielen alleine über Lebensmittel ausgeschöpft wird. Wie viel Aluminium ins Essen übergeht, hängt stark von der Zubereitung ab. Säuren (z.B. Kompott und Marina-

den), salzige Speisen und Basen sollten auf keinen Fall in Kontakt mit Aluminium kommen. Das beliebte Laugengebäck ist bedenklich, weil die Teiglinge in Natronlauge getaucht werden, wodurch sich Aluminium aus den Blechen löst. Es gibt also viele Gründe, Aluminium zu meiden. Gute Alternativen sind zum Beispiel Behälter aus Edelstahl oder Glas, Pfandgläser statt Tetrapacks, Töpfe aus Edelstahl und aluminiumfreie Deos. **DT**



Dieser Gesundheitstipp wird Ihnen von der hypo-A GmbH präsentiert, dem Hersteller der bilanzierten Diät Itis-Protect®. Weitere Tipps, Informationen und Quellenangaben: www.hypo-a.de/gesundheitsstips.html

hypo-A GmbH

Tel.: +49 451 3072121
www.hypo-a.de

Infos zum Unternehmen

